

Ein Nachtrag.

Von R. Thommen.

In dem von mir im ersten Heft dieses Bandes S. 163 ff. veröffentlichten Aufsätze 'Ueber einige unechte Kaiserurkunden in der Schweiz' beziehe ich mich bei Besprechung der Urkunden für Beinwil u. a. auch auf eine von Cölestin III. für dieses Kloster ausgestellte Bulle vom Jahre 1194. (Irrig heisst es a. a. O. S. 174 vom Jahre 1193). Diese Bulle ist, so viel ich sehe, bis jetzt nur im Soloturner Wochenblatt abgedruckt, d. h. sie ist so gut wie nicht bekannt, wie sie denn auch in Jaffés Regesten nicht verzeichnet ist. Zudem ist der dort gegebene Druck ziemlich ungenau und besonders was die Eigennamen betrifft nicht frei von willkürlichen Aenderungen. Ich halte daher einen neuerlichen Abdruck für ganz am Platze und gebe im Folgenden den Text der Bulle nach einer vom Original genommenen Abschrift.

Papst Cölestin III. nimmt das Kloster Beinwil (Kl. Soloturn) in apostolischen Schutz und bestätigt dessen Besitzstand. Lateran 1194 März 14.

Original im Staatsarchiv zu Soloturn. A.

Soloturner Wochenblatt 1824 S. 268—270.

Die Bleibulle hängt an einer gelbbraunen geflochtenen Seidenschnur. Die Urkunde ist 66 m hoch und 51 m breit. Der Text zeigt, mit Ausnahme der Unterschriften der Bischöfe, Presbyter und Diacone, keinen Wechsel der Hand oder der Tinte.

‡ Celestinus episcopus servus servorum Dei. Dilectis filiis Gerungo abbati ecclesie omnium sanctorum constructe in loco qui dicitur Beinwilre eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum ‡

Quotiens illud a nobis petitur quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Ea propter dilecti in Domino filii vestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum omnium sanctorum monasterium, in quo divino mancipati estis obsequio, in proprietate nobilium